

# MIETERZEITSCHRIFT

NEWS

INFOS

HISTORIE

PORTRAIT

100  
JAHRE



1922-2022



100 Jahre GeWoGe –  
ein Grund zum Feiern

Sanierungen auf der  
Zielgeraden

Kathrin Zimmer –  
im Gespräch

... bleiben sie uns GeWoGen

# Editorial

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner,

eine Reise durch die Zeit beginnt bekanntlich mit den ersten Schritten. Bis heute hat unsere Genossenschaft bereits eine beachtliche Wegstrecke hinter sich gebracht.

Vor 100 Jahren, am 22.03.1922, wurde unsere Genossenschaft gegründet. Das Jahr 2022 ist für unsere Genossenschaft somit ein großes Jubiläumsjahr. Die Geburtstagsfeier war von uns auf den Tag geplant. Die Vorbereitungen liefen bereits auf Hochtouren. Angesichts der anhaltend immens hohen Infektionszahlen zum Jahreswechsel haben wir dann leider kurzerhand die Entscheidung treffen müssen, die Feier zu verschieben.

Die Pandemie hat in allen Bereichen zu Preiserhöhungen und Lieferverzögerungen geführt. Diese negativen Tendenzen haben wir auch in einem nicht unerheblichen Maße bei der Durchführung unserer Modernisierungen und Sanierungen im Immobilienbestand zu spüren bekommen.

Für alle Immobilieneigentümer stehen in diesem Jahr zwei Großprojekte an. In den letzten Mieterzeitungen hatten wir hierüber bereits berichtet. Es handelt sich um den Zensus (Volkszählung) sowie die neue Grundsteuer.

Unsere Genossenschaft plant derzeit neue wertverbessernde Maßnahmen. Neben dem Austausch von Fenstern und dergleichen sollen im rückwärtigen Bereich einzelner Gebäude auch Balkone errichtet werden. Auch das Wohnungsmodernisierungsprogramm wird mit großer Tatkraft vorangetrieben.

Das Klimaschutzgesetz rückt immer stärker in unseren Fokus. Bekanntlich sollen in den nächsten Jahren die CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich reduziert werden. Die ersten Prüfungen sind bereits in Auftrag gegeben.

Mit großer Sorge verfolgen wir derzeit auch die Kriegsgeschehnisse in der Ukraine. Noch vor Monaten war diese Entwicklung in Europa für uns unvorstellbar. Das Leid der Betroffenen ist unsäglich. Inwieweit sich in den nächsten Monaten dadurch die Nachfrage nach Wohnraum in der Region Trier verändern wird, bleibt abzuwarten. Für uns als regionale Vermietungsgenossenschaft ist es selbstverständlich, dass wir im Rahmen des Möglichen unsere Hilfe anbieten.

Unsere Genossenschaft steht vor großen Herausforderungen. Die nächsten Schritte auf dem weiteren Weg sind bereits erkennbar.

Viel Spaß beim Lesen!  
Ihre GeWoGe




Burkhard Eckloff




Katja Klauck




Stani Werlein

## Inhalt

Editorial	2	Steigende Heizkosten	12
100 Jahre GeWoGe	3	Betriebskosten	13
Erinnerungen an die Gründung	4	Christian Bauer gratuliert	14
Gründung und erste Wohnung	5	Geänderte Telekommunikation	15
Kinder-Malwettbewerb	6	Kathrin Zimmer im Gespräch	16
Spende GeWoGe	7	GeWoGe-Partner gratulieren	17
Elena Stroh im GeWoGe-Team	7	Mietrecht – Balkone	18
Sanierungen auf der Zielgeraden	8	Rätseln & Gewinnen	19
Neue GeWoGe-Maßnahmen	9	Maibowle – Rezept	19
Zensus 2022	10	GeWoGe – Notrufnummern	20
Grundsteuer ändert sich	11	GeWoGe – der heiße Draht	20

## Impressum

**Herausgeber:** Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Trier 1922 eG, Hohenzollernstr. 21, 54290 Trier, Telefon: 0651-93733-0, Fax: 0651-93733-22, Internet: [www.gewoge-trier-1922.de](http://www.gewoge-trier-1922.de)  
**Redaktion/Anzeigen:** GeWoGe Trier 1922 eG  
**Fotos:** GeWoGe, AdobeStock, Logo Company  
**Gestaltung/Druck:** Logo Company, Trier

Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Für den Inhalt der Anzeigen sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.

# 100 Jahre GeWoGe – wenn das kein Grund zum Feiern ist

Unsere Genossenschaft, die am 22.03.1922 gegründet worden ist, hat über die langen Jahre vieles erlebt. Alle waren sich einig, dass ein 100-jähriges Firmenjubiläum auch gefeiert werden muss. Ende 2021 hatten sich bereits über 250 Mitglieder angemeldet, mit uns zu feiern.

*Leider zwang die vorherrschende Pandemie unsere Genossenschaft zum Handeln. Die geplante Feier am 22.03.2022 musste für diesen Tag abgesagt werden, schließlich geht die Gesundheit vor.*

*Aus heutiger Sicht war die Entscheidung richtig. Auch an jenem Tag verzeichnete die Stadt Trier 2.686 aktive Fälle einer Corona-Infektion. Im Landkreis Trier-Saarburg galten sogar 3.428 Personen als infiziert.*

*In einem Gespräch mit dem Vorstand unserer Genossenschaft erfahren wir, dass die Feier keineswegs vergessen ist. Die Jubiläumsfeier wird aller Voraussicht nach am Mittwoch, den 22.06.2022, stattfinden, berichtet uns der Vorstand. Die Details werden von unserer Genossenschaft rechtzeitig bekanntgeben. So viel bereits vorweg: Es wurde ein Saal für 300 Personen gebucht.*

*Sollten Sie sich noch nicht angemeldet haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: [info@gewoge-trier-1922.de](mailto:info@gewoge-trier-1922.de)*



*Angesichts der großen Zahl von Anmeldungen entscheidet selbstverständlich im Nachrückverfahren das Los.*

*Auf Sie wartet ein spannendes Rahmenprogramm. Gemeinsam mit allen Gästen wird ein Blick in die Vergangenheit, aber auch in die Zukunft gerichtet. Es lohnt sich.*

*Freuen Sie sich, mit uns bei einem gemütlichen Beisammensein mit Speis und Trank das Jubiläum zu feiern.*

**DIETSCH+  
GREINERT**

## 365 Tage, rund um die Uhr, Ihr zuverlässiger Partner!

EURENER STR. 5 - 54294 TRIER - 0651-82709-0 - DIETSCH-GREINERT.DE - INFO@DIETSCH-GREINERT.DE



# 100 Jahre GeWoGe – Erinnerungen an die Gründung

Gerne möchten wir Sie auf eine kleine Reise in die Gründungszeit unserer Genossenschaft mitnehmen. In alten Dokumenten haben wir hierüber einiges gefunden. Tauchen Sie mit uns in eine unbekannte Zeit ein.

Die Not der Trierer Bevölkerung nach dem Ersten Weltkrieg (1918) soll besonders groß gewesen sein. Viele Häuser und Wohnungen waren zerstört. In Trier herrschte eine unsagbare Wohnungsnot. Es galt, diese schnellstmöglich zu lindern. Alle Verantwortlichen standen in der Pflicht, schnell eine Lösung zu finden.

Infolgedessen kamen am 11.03.1922 einige Vertreter der Behörden und der Beamtenschaft zu einer vorkonstituierenden Sitzung zusammen – mit dem Ziel, eine Genossenschaft ins Leben zu rufen.

Am 22.03.1922 war es dann so weit, die „Gemeinnützige Beamtenbaugenossenschaft eGmbH Trier“ wurde offiziell gegründet. Die vollständige Eintragung in das Genossenschaftsregister bei Gericht erfolgte am 21.04.1922 unter der Nr. 1044.



Allein aus der Namensgebung „Gemeinnützige Beamtenbaugenossenschaft eGmbH“ ist unschwer erkennbar, dass es seinerzeit ausschließlich Behördenmitarbeiter und Beamten mit deren Familien vorbehalten war, bei der Genossenschaft Mitglied zu werden und folglich die Chance zu haben, eine preiswerte Wohnung zugeteilt zu bekommen.

Diese Gründung war ein Akt der Selbsthilfe, geboren aus der damals durch die Nachkriegszeit und die Beschlagnahme von Wohnungen durch die Besatzungsmächte in Trier herrschenden enormen Wohnungsnot. Die Gründer waren seinerzeit Beamte von Eisenbahn, Stadt und Post.

Die Aufgabe der Genossenschaft wurde klar definiert. Es galt, schnellstmöglich die Wohnverhältnisse zu verbessern und preisgünstigen Wohnraum zu schaffen, um die große Wohnungsnot zu lindern. Vielen hilfebedürftigen Mitgliedern konnte durch den Bau guter und kostengünstiger Wohnungen geholfen werden. Dabei orientierten sich die Verantwortlichen an jener jahrzehntealten Tradition der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen, dass soziale Gesichtspunkte wichtiger waren als Gewinnmaximierung und das Streben nach wirtschaftlichem Profit.

Die Verantwortlichen starteten seinerzeit mit großer Tatkraft, so dass bereits nach kurzer Zeit beachtliche rund 100 Wohnungen gebaut werden konnten.



Teilansicht Maximineracht vor dem Zweiten Weltkrieg

e-masters

Zertifizierter Betrieb

EIB  
Konnex Association

Elektro-Installation

# BINZZ

Industrieanlagenbau · Sat-Anlagen  
Haushaltsgeräte · Wärmepumpen

Im Micheltal 2 · 54456 Tawern  
Tel. 0 65 01 / 93 79 0 · Fax 93 79 20  
info@elektro-binz.de  
www.elektro-binz.de

über 60 Jahre  
Meisterbetrieb



Wohnanlage Hohenzollernstraße, Töpferstraße und Pacelliufer vor der Kriegszerstörung

Seit ihrer Gründung hat die Genossenschaft vieles erlebt. Es waren nicht immer nur schöne Zeiten. Wir haben uns die Mühe gemacht, aus alten Unterlagen und mit Hilfe von wenigen Zeitzeugen die Historie der Genossenschaft ab-

zubilden. Demnächst erscheint hierzu eine äußerst spannende Chronik. Das Lesen lohnt sich. Bei Interesse rufen Sie uns gerne an.

## Von der Gründung bis zur ersten Wohnung – Erinnerungen an die Geburtsstunde!

In dem Verwaltungsgebäude der Genossenschaft haben wir uns mit Helga Schimmel getroffen. Sie ist die Stieftochter von Leo Hausberger, dem langjährigen Vorstandsmitglied der Genossenschaft, sowie Enkelin von Wilhelm Pein, dem Mitbegründer der GeWoGe. Helga Schimmel ist immer noch Mitglied unserer Genossenschaft und konnte uns viele spannende Details über die Gründung berichten.

Helga Schimmel erinnert sich noch heute an die vielen Gespräche mit ihrer Mutter. Diese hatte von ihren Eltern sehr viel über das Kriegstreiben in Trier erfahren. Es war eine schreckliche und bedrohliche Zeit. Die Menschen mussten immer wieder vor den Bombenabwürfen in die naheliegenden Bunker fliehen.

Viele von uns wissen es nicht: Wilhelm Pein war seinerzeit Beamter der Stadt Trier und Mitbegründer unserer Genossenschaft. Nichts lag damals für ihn näher, als die Wohnungsnot für Beamte in Trier durch die Gründung einer Genossenschaft zu lindern.

Bei einem Luftangriff am 23.12.1944 hatte der Großvater von Helga Schimmel sehr großes Glück gehabt. Auf das Drängen seiner Tochter Ottilie flüchtete er mit ihr in einen Bunker. Im Nachhinein stellte sich heraus, es handelte sich um den schwersten Angriff auf Trier, den es je gegeben

Nach der Gründung am 22.03.1922 startete die Genossenschaft mit Wilhelm Pein und dem Architekten Echternach erfolgreich in Trier mit dem Bau von Wohnungen. Anfangs wurden die Häuser am heutigen Pacelliufer, in der Töpfer- und Hohenzollernstraße errichtet. Danach folgten weitere Gebäude in der Krausstraße.

In Trier herrschte zu dieser Zeit eine große Wohnungsknappheit, da viele Beamte aus dem Saargebiet nach Trier kamen. Mit Hilfe unserer Genossenschaft konnte die damalige Wohnungsnot für Beamte deutlich gelindert werden.

Leider wurde die erfolgreiche Entwicklung unserer Genossenschaft durch die Kriegsgeschehnisse des Zweiten Weltkrieges massiv gebremst. Durch die zahlreichen Bombenabwürfe wurden viele Gebäude in Trier massiv beschädigt. Hierzu gehörten auch die bereits errichteten Gebäude der Genossenschaft.



Helga Schimmel

haben soll. An diesem Tag wurde vieles zerstört und großes Leid über die Bevölkerung gebracht. Unter anderem wurde auch die Geschäftsstelle am heutigen Pacelliufer komplett zerstört.

Wilhelm Pein und seine Tochter standen damals vor dem Nichts. Beide machten sich auf den Weg nach Bayreuth. Dort lebte Margarethe Schimmel, die zweite Tochter von Wilhelm Pein. Viele Entbehrungen waren in dieser Zeit hinzunehmen. Alle waren froh, als der Krieg zu Ende war. Wilhelm Pein zog es sofort wieder zurück nach Trier.

Gemeinsam mit dem Architekten Echternach startete Wilhelm Pein sofort mit dem Wiederaufbau. Als Erstes wurde das Gebäude in der Hubert-Neuerburg-Str. 6 aufgebaut. Helga Schimmel erinnert sich noch heute, dass der Großvater nach der Errichtung des Gebäudes die Wohnung im Erdgeschoss bezog. Hier wurde der Grundstein zur weiteren Ausrichtung der Genossenschaft gelegt.

Schnell wurden die vom Krieg zerstörten Gebäude wieder aufgebaut. Die Arbeit wurde immer umfangreicher und Wilhelm Pein benötigte weitere Hilfe. Anfang 1950 kam Leo

Hausberger zu unserer Genossenschaft. Nach einiger Zeit wurde er in den Vorstand berufen. Die Genossenschaft soll zu dieser Zeit vor großen Herausforderungen gestanden haben, berichtet uns Helga Schimmel.

In der Tat, aus der Historie konnten wir bereits einige Informationen über die weitere Entwicklung der Genossenschaft lesen. Für uns waren äußerst spannende und interessante Epochen darunter. Es lohnt sich, die Genossenschafts-Chronik zu lesen.

Helga Schimmel danken wir herzlich für das angenehme und informative Gespräch. Die Geburtsstunde unserer Genossenschaft sehen wir heute in einem anderen Licht.

An dieser Stelle wollen wir es nicht versäumen, all denjenigen Persönlichkeiten und Stellen zu danken, die mit dazu beigetragen haben, dem sozialen Gedanken Sinn und Gestalt zu verleihen.

## Malwettbewerb für unsere Kleinen

Viele interessante Berichte sind bislang in unseren Mieterzeitungen erschienen. Mitglieder, Handwerksfirmen, Mitarbeiter und viele aktuelle Themen wurden vorgestellt. Was uns interessiert: Wie sehen die Kinder unserer Mitglieder ihre Genossenschaft? Von daher wenden wir uns direkt an die Mieterkinder bis 12 Jahre:

Liebe Kinder,  
gerne möchten wir von euch wissen, wie euer Traumhaus aussieht. Habt ihr Lust, so greift zu einem Malblock und packt die Stifte aus. Lasst eurer Phantasie freien Lauf. Wenn ihr fertig seid, sendet euer Bild an unsere Genossenschaft. Einsendeschluss ist der 31.05.2022.

Die besten Bilder werden von uns prämiert und in der nächsten Mieterzeitschrift, auf der Homepage und auch im Rahmen der geplanten Jubiläumsfeier präsentiert. Die Teilnehmer überraschen wir mit einem Geschenk.

Wir freuen uns schon jetzt auf eure Bilder und wünschen euch viel Spaß beim Malen!

Es grüßt euch herzlich die  
GeWoGe



## Elena Stroh verstärkt das Team

Der Vorstand erinnert sich noch an das Vorstellungsgespräch mit Elena Stroh. „Es war für uns eines der längsten Bewerbungsgespräche bislang. Viele Fragen wurden von ihr gestellt bzw. standen im Raum.“

Bei Elena Stroh war bereits am Anfang des Gespräches deutlich erkennbar, dass die Immobilienwirtschaft ihre Berufung ist. Wir merkten sofort, dass Elena Stroh in unser Team passt und somit haben wir ihr eine Stelle angeboten. Dieses Angebot nahm sie sofort mit großer Freude an.“

Elena Stroh berichtet uns, dass sie bei der GeWoGe ein neues Kapitel ihrer beruflichen Laufbahn aufgeschlagen hat. „Mir hätte nichts Besseres passieren können. Jeden Tag werde ich mit vielen verschiedenen Themen konfrontiert, die zu bearbeiten sind. Mein Tätigkeitsfeld war vorher ein anderes. Aufgrund meiner bisherigen beruflichen Erfahrung kann ich aber viele Impulse einbringen. Das macht die Arbeit für mich auch so unfassbar interessant. Ich liebe es, Herausforderungen anzunehmen und diese zu meistern.“

Gerne möchten wir von Frau Stroh noch wissen, was für sie ausschlaggebend war, sich bei unserer Genossenschaft zu bewerben. „Ich bin durch Zufall auf die Stellenanzeige aufmerksam geworden und konnte es nicht glauben, dass bei der GeWoGe eine Stelle zu besetzen ist. Ich habe mich sofort beworben. Es ist bewundernswert, dass es in der heutigen Zeit noch faire Wohnungsanbieter gibt, welche nicht nur auf den Gewinn fixiert sind. Die GeWoGe steht



Elena Stroh

seit 100 Jahren dafür, bezahlbaren und sicheren Wohnraum zu schaffen.“

Ergänzend fügt sie noch lächelnd hinzu: „Nebenbei muss ich aber auch erwähnen, dass die Mitarbeiter auf der Internetseite superfreundlich und -motiviert gewirkt haben.“

Wir freuen uns, Frau Stroh als Mitarbeiterin gewonnen zu haben, und wünschen ihr alles Gute und eine erfolgreiche Zeit bei der GeWoGe!

VERKAUF UND VERLEGUNG VON  
PARKETT- UND BODENBELÄGEN



**ALFRED  
HALLER**  
BODENBELÄGE GMBH

Saarstraße 43 · 54290 Trier · Tel. 0651/43074



Schreinerei  
**SCHNEIDER**  
Meisterbetrieb



Am Alten Flugplatz 7 · 54294 Trier-Euren  
Tel. 06 51 / 8 66 69 · Fax 06 51 / 82 04 10  
schreinerei-schneider-trier@t-online.de

# Sanierungsprojekte auf der Zielgeraden

Die Sanierungsmaßnahmen in der Maximineracht befinden sich auf der Zielgeraden. Gerne möchten wir von dem Vorstand der Genossenschaft hierzu Näheres erfahren und haben einige Fragen gestellt.

## Wie schaut es momentan vor Ort aus?

Vorstand: Derzeit werden durch die beauftragten Fachfirmen noch kleine Restarbeiten ausgeführt.

## Bekanntlich hat die Pandemie allgemein auch zu Lieferverzögerungen und Baupreissteigerungen geführt. Waren diese Tendenzen auch in der Maximineracht spürbar?

Vorstand: In der Tat. Die Pandemieeinschränkungen während der Durchführung der Maßnahmen waren für alle Beteiligten nicht immer einfach. Schließlich wurden über 40 Balkone in dem Wohngebiet hergestellt. Damit verbunden waren unter anderem auch der Einbau neuer Fenster, das Anbringen einer Wärmedämmung in den giebelseitigen Bereichen, die Instandsetzung der Dächer sowie das Streichen der Treppenhäuser und Allgemeinräume. Ebenso wurden auch neue Müllstandorte errichtet. Vereinzelt ist es uns in diesem Zusammenhang auch gelungen, die Betriebskosten für die Müllentsorgung zu optimieren. Gleichfalls wurden auch die Außenanlagen neu hergerichtet. Auch weitere Stellplätze wurden geschaffen. Die Investitionen waren für die Genossenschaft beachtlich, dennoch dringend erforderlich. Das Ergebnis kann sich heute sehen lassen.

## Welches Feedback haben Sie aufgrund der Maßnahmen erhalten?

Vorstand: Durchaus ein positives. Die Attraktivität des Wohngebietes „Maximineracht“ konnte deutlich gesteigert werden. Dies ist auch daran erkennbar, dass der Bekanntheitsgrad dieser Wohnanlage deutlich zugenommen hat.



Von einigen Fachleuten aus der Region Trier haben wir hierfür bereits viel Lob erhalten. Die Balkonanlagen in ihrer Dimension und Optik stoßen auf eine große positive Resonanz. Dies spüren wir auch an der großen Nachfrage nach Wohnraum in diesem Gebiet.

## Sind weitere Maßnahmen in der Zukunft geplant?

Vorstand: Selbstverständlich! Auch in der Zukunft sind wertverbessernde Maßnahmen im Immobilienbestand unerlässlich. Es gilt, die Bausubstanz vor Schäden zu schützen und gleichfalls die Vermietbarkeit der Wohnungen zu steigern. Nur so lässt sich die Zukunft der Genossenschaft sichern. Ohne attraktiven Wohnraum wird dies künftig nicht möglich sein. In der Region Trier stellen auch wir Veränderungen fest. Die Vermieter müssen sich entsprechend positionieren, damit die Gebäude und Wohnungen auch in der Zukunft den Ansprüchen der bereits dort wohnenden Menschen und Interessenten genügen. Wichtig ist auch, dass wir an die nächste Generation denken.

Wir freuen uns, dass unsere GeWoGe dem stetigen Wandel offen gegenübersteht, und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg.



# Neue wertverbessernde Maßnahmen stehen in den Startlöchern – Balkonherstellung

Ende des Jahres 2021 hatte unsere Genossenschaft eine große Umfrage bezüglich der Herstellung von Balkonen durchgeführt. Das Feedback war äußerst positiv, berichten uns die Mitarbeiter.

Vorstand und Aufsichtsrat unserer Genossenschaft hatten deshalb die Entscheidung getroffen, dieses Thema aktiv weiterzuverfolgen. Geplant ist, dass in den nächsten zwei Jahren rund 50 weitere Balkone errichtet werden. Hinzu kommt noch der Einbau von neuen Fenstern und vieles mehr. Folgende Gebäude sind davon betroffen:



Maximineracht 21, 22



Maximineracht 23, 24



Güterstraße 63, 65, 67, 69, 71



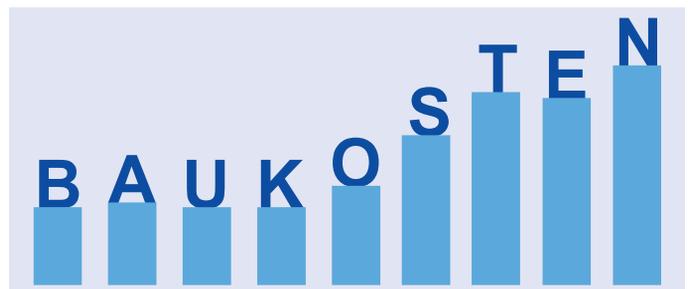
Gerne möchten wir vom Vorstand wissen, ob alle Zustimmungserklärungen mittlerweile vorliegen. „Eine sehr kleine Zahl von Bewohnern hat auf unsere Schreiben bislang leider noch nicht reagiert oder noch keine Zustimmung erteilt. In den nächsten Tagen werden wir mit den betreffenden Bewohnern noch einmal ein Gespräch führen“, berichtet uns der Vorstand.

Uns wird innerhalb des Gespräches mitgeteilt, dass in den letzten Tagen bereits ein Gespräch mit dem Ingenieurbüro Thees & Partner zur Abstimmung der weiteren Vorgehensweise stattgefunden hat.

Damit die Maßnahmen schnellstmöglich umgesetzt werden können, wurde entschieden, dass für alle links genannten Häuser ein Bauantrag bei der Stadt Trier eingereicht werden soll. Insofern müssen vorab auch noch einmal alle Wohnungen durch das Ingenieurbüro begangen werden. Dies hat auch den Vorteil, dass noch unklare Punkte geklärt werden können.

Aus den Medien entnehmen wir, dass in allen Bereichen derzeit die Preise massiv steigen. In der Vergangenheit hatten wir bereits in einem Bericht in unserer Mieterzeitung ausgeführt, dass seit Beginn der Pandemie massive Preissteigerungen stattgefunden haben.

Insoweit möchten wir vom Vorstand wissen, wie die weitere Entwicklung eingeschätzt wird: „Durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine wird sich diese Tendenz unseres Erachtens weiter verschärfen. Mit großer Sorge sehen wir in die Zukunft. Künftig werden wir sicherlich deutlich höhere Investitionssummen für geplante Projekte aufwenden müssen, als bisher von uns geleistet worden sind. Bei der Erstellung der Historie für unsere Genossenschaft mussten wir feststellen, dass auch in der Vergangenheit aufgrund von Vorkommnissen beachtliche Baupreissteigerungen stattgefunden haben. Die Preise haben sich nie wieder auf das ursprüngliche Niveau zurückbewegt. Es ist von daher nicht sinnvoll, derartige Projekte hinauszuzögern. Es gilt, mit schnellen Schritten die Attraktivität und Vermietbarkeit der Wohnungen auch in den nächsten Jahren in gewohnter Art und Weise zu sichern.“



# Zensus 2022

In diesem Jahr steht nicht nur unsere Jubiläumsfeier im Fokus, sondern auch ein besonderes Großprojekt: der Zensus.

In einer Mieterzeitung im Jahr 2021 hatten wir hierüber bereits berichtet. Eine Volkszählung wird eigentlich alle zehn Jahre durchgeführt. Aufgrund der uns heute noch begleitenden Pandemie wurde seitens der Statistischen Landesämter und des Bundesamtes für Statistik dieses gewaltige Projekt im Jahr 2021 um ein weiteres Jahr verschoben.

Der Vorstand berichtet uns, dass der Zensus 2022 für die GeWoGe mit einem beachtlichen Arbeitsaufwand verbunden ist. Viele Daten müssen zusammengefügt werden. Neben der Bereitstellung von Daten zu Gebäude, Heizungsart und Energieträger sind auch die Nettokaltmieten sowie Wohnungsleerstände anzugeben.

Gerne möchten wir wissen, weshalb überhaupt solche Volkszählungen durchgeführt werden. Der Vorstand berichtet uns: „Nur mit einer solchen Volkszählung ist es möglich, dass den Behörden und den zuständigen Stellen ausreichend Informationen zur weiteren Planung in der Zukunft vorliegen. Denken Sie dabei nur an die Wohnungswirtschaft. Auch wir brauchen verlässliche Zahlen darüber, ob zusätzlicher Wohnraum benötigt wird bzw. auch wie sich die Nachfrage nach Wohnraum in der Zukunft verändert. Auch die Bewohner werden mittels einer Haushaltsbefragung an dieser Volkszählung beteiligt. Der Hintergrund dieser Haushaltsbefragungen ist, dass geprüft wird, wo beispielsweise mehr Kindergärten benötigt werden, wie weit es zur nächsten



Schule ist und wo die meisten Familien leben. Es handelt sich hierbei nur um einen kleinen Teil der Fragen. Nach Abschluss der Maßnahme werden alle Daten der Landesämter zusammengefasst und entsprechend für weitere Planungen und Ausrichtungen ausgewertet.“

Ergänzend fügt der Vorstand noch hinzu, dass die Zählung nicht an der Haustür stattfindet. Von daher seien Sie bitte äußerst vorsichtig und gestatten Sie keinen unbekanntem Dritten den Zugang zu Ihrer Wohnung.

Möchten Sie mehr zu dem Thema „Zensus 2022“ erfahren, dann besuchen Sie bitte diese Homepage: [www.zensus2022.de](http://www.zensus2022.de)



# Allianz

Versicherung Vorsorge Vermögen

## Christian Bach

Moselstr. 15 · 54290 Trier  
Tel.: (0651) 74000

[www.allianz-bach.de](http://www.allianz-bach.de)



# Grundsteuer ändert sich



Die Grundsteuer ändert sich

Ab dem Jahr 2025 tritt in Deutschland eine Änderung der Grundsteuer in Kraft. Hierüber haben wir bereits in einer vorherigen Ausgabe berichtet.

In einem Gespräch mit der Finanzbuchhaltung erklärt uns Fabian Rings, dass die Ermittlung des Grundsteuerwerts in Rheinland-Pfalz künftig auf der Grundlage eines wertabhängigen Verbundmodells erfolgen soll. Dieses soll neben dem Grund und Boden auch den Zustand des Gebäudes erfassen. Alle Haus- und Grundbesitzer werden im Jahr 2022 diesbezüglich in die Pflicht genommen. Ergänzend fügt er hinzu, dass der Umfang der notwendigen Arbeiten sehr groß sein wird. Viele Daten sind zu liefern, wie z. B. die Grundstücksfläche, Gebäudeart, Wohnfläche, das Baujahr des Gebäudes sowie der Bodenrichtwert und andere Informationen.

Gerne möchten wir wissen, welche zeitlichen Vorgaben

bestehen hinsichtlich des Projektendes.

Stani Werlein berichtet, dass die Abgabefrist am 31.10.2022 enden wird. Für uns bedeutet dies, dass wir nach der Erstellung des Jahresabschlusses 2021 sofort mit den Vorarbeiten an die Startlinie treten können.

Unklar ist für uns gegenwärtig, welche Auswirkungen mit der Reform verbunden sind. Stani Werlein und Fabian Rings berichten uns, dass die neuen Grundsteuerbescheide ab dem Jahr 2025 wirksam werden. Über die Höhe der künftigen Grundsteuerbeträge können beide noch keine Angaben machen.

Wir danken den beiden für das Gespräch.

An diesem Thema bleiben wir dran, da die Grundsteuer auch zu den umlagefähigen Betriebskosten zählt. Von daher sind wir alle von diesem Thema betroffen.

Fliesenlegermeister **AB**  
 Andreas Bruder  
 Fliesenverlegung · Natursteinverlegung  
 Badsanierung · Reparaturdienst

Bei den Weiden 4 · 54338 Schweich · 06502 - 996 62 77  
 Trier: 0651 - 993 47 27 · Mobil: 0171 - 727 17 46



- Ausführung sämtlicher Mauer-, Beton- und Natursteinarbeiten
- Kleinbaggerarbeiten
- Hofbefestigungen
- Sanierung
- Altbau / Neubau

Gartenfeldstraße 12a · 54311 Trierweiler-Sirzenich  
 Telefon: +49(0) 651 96 65 508 · Fax: 96 65 509  
 E-Mail: info@koenig-bau.net · www.koenig-bau.net

**TEAM  
 ENDERS**  
 GmbH  
 Fenster - Haustüren - Möbel  
 Küchen - Innenausbau



Team Enders GmbH  
 Wittlicher Straße 28  
 54524 Klausen  
 Tel.: (06578) 98 18-0  
 Fax: (06578) 98 18-28  
 md@enders-fensterbau.de  
 www.enders-fensterbau.de

# Steigende Heizkosten

Der 24.02.2022 bleibt vielen Lesern sicherlich noch lange in Erinnerung. Russland ist mit Panzern und weiteren Kriegsgeräten auf das ukrainische Gebiet vorgedrungen. Die Auswirkungen dieser Geschehnisse und das damit verbundene menschliche Leid der Betroffenen sind kaum zu fassen. Hinzu kommt noch, dass durch diese in Worten kaum auszudrückende Entwicklung eine Energiekrise in Deutschland ausgelöst wurde, die in ihren Folgen derzeit noch nicht absehbar ist.



Heizkosten steigen

Im Gespräch mit dem Vorstand unserer Genossenschaft möchten wir erfahren, welche Auswirkungen dies für unsere Bewohner hat. „Fakt ist, dass wir bereits im Winter 2021 einen Anstieg der Energiepreise zu verzeichnen hatten. Durch die verhängten wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland hat sich dieser Preisauftrieb noch einmal kräftig verschärft.“

Ergänzend fügt der Vorstand hinzu: „Werfen Sie nur einen Blick auf die Preistafeln der Tankstellen. Spätestens beim Betanken eines Kraftfahrzeuges wird jedem die enorme Steigerung der Spritpreise sofort bewusst. Die Mieter erfahren allerdings erst nach Ablauf eines Kalenderjahres das Ergebnis ihrer Betriebs- und Heizkostenabrechnung. Hinsichtlich der gegenwärtigen Entwicklung müssen sich leider alle Mieter bundesweit auf künftige Nachzahlungen einstellen. Um böse Überraschungen zu vermeiden, sollten bereits jetzt Rücklagen für mögliche Nachzahlungen gebildet werden. Außerdem sollte jeder noch einmal sein Heizverhalten prüfen. Um Heizkosten zu sparen, kann es schon

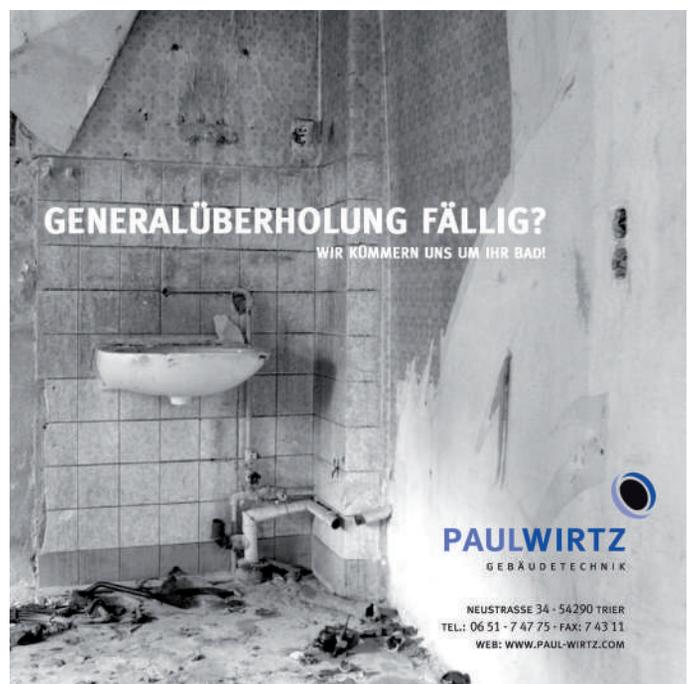


Rohstoffpreise steigen

helfen, alte Gewohnheiten einmal zu überdenken.“ Dazu noch einige Tipps!

- Zweimal täglich die Fenster für einen Zeitraum von 10 Minuten weit öffnen (Stoßlüftung). Dabei die Heizkörperventile für diese Zeit zurückdrehen.
- Die Fenster nicht in Kippstellung lassen.
- Vor den Heizkörpern sollten sich keine Vorhänge und Möbel befinden.
- Alle Räume möglichst gleichmäßig beheizen.

Wir danken dem Vorstand für das Gespräch. Bleiben wir zuversichtlich, dass wir diese unschöne Zeit schnell hinter uns lassen können.



# Betriebskosten

Wie jedes Jahr mussten Anfang des Jahres wieder viele Zahlen bewegt werden. Die Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2021 waren zu erstellen. Dieses Jahr führen wir wieder mit Fabian Rings ein Gespräch zum Thema „Betriebskosten“.

Eingangs erklärt uns Fabian Rings sofort, dass auch für das Jahr 2021 Auffälligkeiten festgestellt worden sind. Im Vergleich zum Vorjahr sind zum Beispiel die Müllabfuhrgebühren innerhalb unseres Immobilienbestandes durchschnittlich um 10–15% angestiegen. Wir erfahren, dass sich in diesem Bereich aber auch die meisten Kosten einsparen lassen. Mehrfach wurden die Bewohner hierüber bereits in Kenntnis gesetzt.

„Bedenken Sie, dass bei der Verlängerung der Leerungsintervalle oder bei der Umstellung auf größere, dafür weniger Restabfallbehälter definitiv Kosten eingespart werden können. Ohne eine Mithilfe der Bewohner in den jeweiligen Häusern ist dies nicht möglich“, berichtet er.

Nutzen Sie das Angebot der Genossenschaft, die Kosten im Bereich der Müllabfuhr zu optimieren. Sofern Ihre Restabfallbehälter zu den jeweiligen Abfuhrterminen nicht voll sind, teilen Sie dies der Genossenschaft mit. Nur so kann geprüft werden, ob Kosteneinsparungen möglich sind.

Von Fabian Rings erfahren wir, dass sich im Jahr 2021 auch die Kosten für die Heizungswartung um ca. 19% erhöht haben. Zu erwähnen ist, dass die Kosten über einen

sehr langen Zeitraum stabil gehalten werden konnten. Unsere Bewohner werden bei der Prüfung ihrer Betriebskostenabrechnungen auch feststellen, dass sich die Strompreise für den Allgemiestrom um rund 20% erhöht haben. Glücklicherweise handelt es sich bei den Allgemiestromkosten nur um kleine Beträge.

Wir bedanken uns bei Fabian Rings für den interessanten Statusbericht. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Kosten im Jahr 2022 entwickeln werden. Wir bleiben mit der Abrechnungsstelle in Kontakt.



Betriebskosten optimieren

...seit 20 Jahren gut + günstig

**Bender** 24 Stunden Eildienst

**KANAL & ROHRREINIGUNG**

- Rohr + Abflußreinigung
- Kanalsanierung
- TV-Kamera-Untersuchung
- Kanalortung
- Absaugarbeiten
- Wurzelfräsen

Schweich	06502	20 30 6
Trier	0651	9 91 13 09*
Konz	06501	99 81 25*
Hermeskeil	06503	99 42 77*
Bitburg	06561	94 06 36*
Wittlich	06571	96 96 29*

\*Weiterschaltung nach Schweich

[www.kanalreinigung-bender.de](http://www.kanalreinigung-bender.de)

**S. DIETZE GmbH** **D**  
Fliesenfachbetrieb

**Fliesen**  
●  
**Platten**  
●  
**Mosaik**

54341 Fell-Fastrau  
In der Olk 1

Telefon 0 65 02 / 79 61  
Telefax 0 65 02 / 2 09 08  
Mobil 01 71 / 7 34 73 05  
Stephan-Dietze@t-online.de

# Christian Bauer gratuliert

Am 22.03.2022 gratulierte unser langjähriges Mitglied Christian Bauer der GeWoGe zu ihrem 100-jährigen Jubiläum.

Für Christian Bauer und seine Familie ist der Jubiläumstag etwas ganz Besonderes. Er erinnert sich noch heute an die Gespräche mit seinem Großvater, Peter Bremm, der ihm erzählte, wie er im Jahr 1923 seine Wohnung bei der GeWoGe fand.

Peter Bremm war junger Beamter und bei der Deutschen Bundesbahn als Lokomotivführer tätig. Mit seiner Familie suchte er damals seit längerem eine Wohnung in der Nähe des Bahnhofes. Glücklicherweise stand zu diesem Zeitpunkt eine Wohnung in der Maximineracht 23 zur Verfügung. Zur damaligen Zeit entsprachen die Wohnungen natürlich nicht dem heutigen Standard. Abhängig vom Zustand der Wohnungen mussten von den neuen Mietparteien noch notwendige Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden.

Christian Bauer berichtet uns, dass sein Großvater über ein großes handwerkliches Geschick verfügte. Für Peter Bremm stand damals direkt fest, dass er diese Wohnung gerne mieten möchte. Seitens der GeWoGe erfolgte auch schnell eine Zusage. Anschließend wurde die Wohnung zügig von ihm instand gesetzt.

Herr Bauer hat noch viele Erzählungen seines Großvaters in Erinnerung. Besonders betroffen war sein Großvater von den Erlebnissen im Zweiten Weltkrieg. Es gab viele traurige Ereignisse.

„Mein Großvater erzählte einmal in einem Gespräch, dass fünf seiner Freunde in der Maximineracht 19 bei einem Bombenangriff ihr Leben verloren haben. Das Haus Nr. 19 war nach dem Bombenabwurf komplett zerstört. Mein Groß-



Christian Bauer

vater kam nur knapp mit dem Leben davon, weil er sich wenige Minuten zuvor von seinen Freunden verabschiedet hatte, um während des Angriffs wieder bei seiner Familie zu sein“, berichtet er uns.

Bedingt durch die Nähe zum Bahnhof, wurde die Maximineracht stark in Mitleidenschaft gezogen. Statt das Bahngelände zu treffen, sind viele Bomben in der unmittelbaren Nähe detoniert.

Auch das Haus Nr. 23, in dem Peter Bremm wohnte, wurde stark beschädigt. Es musste dringend eine neue Wohnung gefunden werden. Das war zu dieser Zeit nicht einfach, da fast alle Gebäude in irgendeiner Form beschädigt waren. Es war ein glücklicher Umstand, dass die GeWoGe schnell helfen konnte.

Die Familie Bremm bezog im Nachbarhaus Nr. 24 eine Wohnung. Auch diese musste von Peter Bremm umfangreich instand gesetzt werden. In den Folgejahren bezogen auch die beiden Töchter mit ihren Familien jeweils eine Wohnung



- **Dacheindeckungen**
- **Bauklempnerei**
- **Dachausbau**
- **Flachdach-Eindichtungen**

**Dachdeckermeister Norbert Mahnhardt**  
 Charlottenstraße 8-9 · D-54295 Trier

 ++49 (0) 651 - 40 50 6  
 ++49 (0) 651 - 41 16 4

*in dem Haus. In der heutigen Zeit würden wir sagen, es handelte sich um ein klassisches Mehrgenerationenhaus.*

*Als Kind und Jugendlicher erlebte Christian Bauer in der Maximineracht eine wunderbare Zeit. Es gab Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre viele Kinder in der Maximineracht. Christian Bauer erinnert sich, dass dort viele Familien mit bis zu drei Kindern in Wohnungen mit einer Wohnfläche von rund 70 qm gelebt haben. Jede Wohnung hatte zwar einen dazugehörigen Garten, der von fast allen Mietern auch liebevoll gepflegt wurde, trotzdem ist dies heute für viele Menschen kaum noch vorstellbar, weil der Wohnflächenbedarf je Person in den letzten Jahrzehnten deutlich gewachsen ist.*

*„Was viele Bewohner der Maximineracht heute nicht mehr wissen: Früher gab es in dem Wohnviertel im Haus Nr. 13 sogar einen kleinen Lebensmittelladen, der über viele Jahre von Frau Schnur geführt wurde. Der Eingang zum Laden erfolgte über eine breite Steintreppe. Diese diente eine Zeit lang im Sommer nach Schulende als Treffpunkt für viele Jugendliche aus der Maximineracht und Alt-Kürenz. Die meisten älteren Bewohner werden sich sicherlich noch daran erinnern können, dass der Weg in den Laden nicht immer ohne Weiteres zugänglich war. Früher haben wir als Kinder noch anders die Freizeit verbracht. Manchmal haben sich ganze Straßenabschnitte zu Völkerball oder Fußballfeldern verwandelt. Dies war ohne Probleme möglich, da in den siebziger Jahren nur wenige Familien über ein Fahrzeug verfügten“, berichtet Christian Bauer. Ergänzend fügt er noch hinzu: „In den letzten 60 Jahren hat sich das Wohngebiet deutlich verändert. Die Kohleöfen wurden gegen Gasetagenheizungen ausgetauscht. Damit verbunden wurden auch neue Bäder errichtet. Einige Jahre später*

*wurden die Fensterläden durch Rolläden ersetzt und neue Fenster wurden eingebaut. Die alten Wohnungseingangstüren wurden gegen einbruchssichere Türen ausgetauscht. Die Fassaden erhielten sukzessive neue Anstriche und Wärmedämmungen. Die Stellplatzproblematik in der Maximineracht konnte auch durch die Herstellung von Einstellplätzen und das Aufstellen von Garagen verbessert werden. Später wurde auch die Privatstraße Maximineracht in Teilbereichen erneuert. Durch die sich verändernde Nachfrage nach Wohnungen mit Balkonen hat die Genossenschaft mittlerweile rund 50 Wohnungen mit schönen und großzügigen Balkonen ausgestattet. Diese erfreuen sich großer Beliebtheit. Die aufgezeigten Maßnahmen machen deutlich, dass die GeWoGe sich den Herausforderungen der Zeit stets gestellt hat.“*

*Der Großvater von Christian Bauer verstarb im Jahr 1982. Noch heute ist Familie Bauer in der Maximineracht stark verwurzelt. Christian Bauer lernte seine Frau Ute auch in der Maximineracht kennen und wohnt seit nunmehr fast 56 Jahren hier, auch sein Vater lebt heute noch in diesem Wohngebiet.*

*Christian Bauer erzählt uns abschließend noch freudig: „Das Wohngebiet hat für mich einen besonderen Charme. Stets werden für mich Erinnerungen an meine Kindheit wach. Die Maximineracht ist wie ein kleines Dorf. Trotz aller Veränderungen bleibt sie das, was sie immer war: ein besonderes, lebenswertes und grünes Wohngebiet in direkter Nähe zur Stadtmitte.“*

*Wir danken Christian Bauer für das sehr interessante Gespräch und wünschen ihm und seiner Familie weiterhin ein wunderschönes Wohnen bei unserer Genossenschaft.*

## **Telekommunikationsmodernisierungsgesetz**

*Ein schnelles Internet wird von allen Nutzern in der heutigen Zeit gewünscht. Um dieses sicherzustellen, hat der Gesetzgeber mit Wirkung vom 01.12.2021 das neue Telekommunikationsmodernisierungsgesetz (TKModG) beschlossen. Mit den neuen Inhalten soll der Wettbewerb auf dem Telekommunikationsmarkt gefördert werden. Wir haben nachgefragt, was mit dieser Änderung verbunden ist. Uns wurde mitgeteilt, dass das Nebenkostenprivileg für die Kostenart „Kabelgebühren“ zum 01.07.2024 abgeschafft wird. Das bedeutet, dass die Kabelgebühren bis zum 30.06.2024 weiterhin von uns über die Betriebskostenabrechnung abgerechnet werden. Zum 01.07.2024 müssen sich unsere Bewohner über sogenannte Einzelnutzerverträge selbst mit TV versorgen.*

*Vom Vorstand unserer Genossenschaft möchten wir wissen,*

*was dies nunmehr für unsere Bewohner bedeutet. Können diese ab 01.07.2024 noch Fernsehprogramme empfangen? Ja, alle Bewohner können in gewohnter Art und Weise ihre Lieblingsprogramme empfangen. Spätestens bis Anfang 2024 werden alle Nutzer von dem jetzigen Anbieter ein Schreiben mit weiterführenden Angeboten zur TV-Versorgung erhalten. Als Vermieter werden wir uns in diese Thematik künftig einbinden und Sie entsprechend informieren. Wie Sie erkennen können, ist ein akuter Handlungsbedarf nicht vorhanden. Alle können sich bis 30.06.2024 entspannt zurücklehnen und die angebotenen Fernsehprogramme genießen.*

*Auch für uns ist dieses Thema Neuland. Sobald uns neue Informationen bekannt sind, werden wir Sie hierüber unterrichten.*

## Kathrin Zimmer

In unserer Geschäftsstelle treffen wir Kathrin Zimmer. Sie wohnt seit rund 15 Jahren bei unserer Genossenschaft. Gerne möchten wir mehr über sie erfahren.

Uns interessiert unter anderem, wie sie zu unserer Genossenschaft gefunden hat. Kathrin Zimmer berichtet uns, dass sie seinerzeit über zwei Jahre auf der Suche nach einer schönen Wohnung war. Viele Wohnungen hatte sie sich angeschaut. Die passende war jedoch nicht dabei. „Durch den Tipp eines Mitarbeiters der Sparkasse Trier bin ich auf die GeWoGe aufmerksam geworden. Nach kurzer Zeit wurde mir dann eine Wohnung angeboten. Noch heute kann ich sagen: Ein Schuss, ein Treffer. Damals habe ich sofort zugesagt. Dies habe ich bis heute nicht bereut.“ Das Haus macht einen guten Eindruck, berichtet sie uns. Die Fenster wurden in den vergangenen Jahren erneuert, die Balkone wurden vergrößert. An der GeWoGe gefällt ihr, dass sie in ihren Immobilienbestand investiert. „Besonders schön finde ich die neu geschaffenen Balkone in der



Kathrin Zimmer

bietet viel Interessantes. „Besonders schön finde ich die Traumschleifen in der Region. Die Wanderungen machen uns sehr viel Spaß und es gibt immer wieder viel Neues zu erkunden.“



Faszination Fjorde

Maximineracht“, berichtet sie uns. „Wer das Glück hat, dort zu wohnen, hat ein zusätzliches Wohnzimmer im Freien.“ Die Begeisterung steht ihr ins Gesicht geschrieben. Sofort bieten wir Kathrin Zimmer eine Wohnung in der Maximineracht an.

Lächelnd gibt sie uns zur Antwort: „Einen Umzug macht mein Lebenspartner sicherlich nicht mit.“ Wir fragen nicht weiter nach.

In dem Gespräch interessiert uns auch, welche Hobbys Kathrin Zimmer hat. Sie berichtet uns von einigen Reisen, die sie in den letzten Jahren unternommen hat. „Unsere letzte Reise führte uns nach Norwegen. Dort haben mich besonders die norwegischen Fjorde und die Sonnenaufgänge beeindruckt. Schade war nur, dass ich keine Polarlichter sehen konnte. Was nicht ist, kann aber noch werden. Es war nicht meine letzte Reise dorthin.“

Der nächste Urlaub ist bereits in Planung. Es muss nicht immer nur der Urlaub in der Ferne sein, auch die Moselregion

Auch wir haben schon viele Wanderwege kennengelernt. Von Kathrin Zimmer konnten wir dennoch viel Neues erfahren. Es war ein schönes Gespräch. Wir wünschen Kathrin Zimmer und ihrem Lebensgefährten weiterhin ein schönes Wohnen bei unserer Genossenschaft und schöne Erlebnisse auf all ihren Touren.

**Kuhl** GmbH  
Garten- und Landschaftsgestaltung

BGL-Fachbetrieb

Christian Rohles  
Geschäftsführer

Tel: (06500) 91 73 98  
Fax: (06500) 35 40 61

Zuckerberg 2  
54317 Morscheid

www.gartenbau-kuhl.de  
info@gartenbau-kuhl.de

# GeWoGe-Partner gratulieren ...

## Wir gratulieren ...

der GeWoGe zum diesjährigen Firmenjubiläum und wünschen dem gesamten Team alles Gute!



Fa. Paul Wirtz GmbH, Trier

## Alles Gute!

Christian Rohles,  
Garten- und Landschaftsgestaltung  
Kuhl GmbH, gratuliert der  
Wohnungsgenossenschaft zum  
100-jährigen Bestehen.



## Happy Birthday!

zum Jubiläum  
wünscht  
Fa. Alfred Haller  
Bodenbeläge GmbH,  
Nik Möller



## 100 Jahre!

Fliesenlegermeister Andreas Bruder  
freut sich mit der GeWoGe und gratuliert  
dem gesamten Team ganz herzlich!



## Herzlichen Glückwunsch ...

zum 100 jährigen Bestehen, wünscht  
dem gesamten Team der GeWoGe,  
die Firma und Familie Dietze.  
Auf eine weiterhin gute Zusammen-  
arbeit für die kommenden Jahre.



## Ein Grund zum Feiern!

Die Fa. Dietsch + Greinert  
GmbH wünscht der  
GeWoGe das Allerbeste  
und weiterhin viel Erfolg!

Elmar Schlösser



## Wir freuen uns ...

über das 100-jährige Firmenjubiläum  
Ihres Unternehmens und gratulieren  
Ihnen dazu ganz herzlich.

Elektro Binz GmbH,  
Michael Binz



## Zum Jubiläum ...

gratulieren Ute und Norbert  
Mahnhardt der  
Gemeinnützigen  
Wohnungsgenossenschaft  
und wünschen ihr weiterhin  
viel Erfolg!



## Mietrecht - Balkone

Mit Beginn des Frühjahrs hauchen viele Mieter ihren über den Winter unbenutzten Balkonen neues Leben ein, stellen ihre Gartenmöbel und Sonnenschirme nach draußen und verleihen allem mit neuen Blumen die nötige Farbe. Wer sich auf diese Weise gemütlich einrichten möchte, sollte allerdings nicht vergessen, dass es – zum Schutz aller Nachbarn und der Passanten einige Meter weiter unten auf der Straße – einige Sicherheitsregeln zu beachten gilt.

Auf Balkonen erfreut sich das Anbringen von Blumenkästen großer Beliebtheit. Ob diese innen oder außen hängen sollen, kann grundsätzlich erst einmal der Mieter selbst entscheiden. Allerdings ist eine Anbringung an der Außenseite der Balkonbrüstung nicht ungefährlich, ein herabstürzender Blumenkasten kann schließlich bei Passanten oder vorbeifahrenden Autos schwere Schäden verursachen. Wer sich für eine Außenmontage entscheidet, muss daher seiner Verkehrssicherungspflicht genügen und eine dauerhaft feste und sichere Befestigung gewährleisten, die ein Herabfallen verhindert.

Es empfiehlt sich daher, schon aus Sicherheitsgründen, eine nach innen gerichtete Montage zu wählen. Diese macht ganz praktisch gesehen auch die Pflanzenpflege sehr viel einfacher. Wer im Einzelfall seine Blumenkästen nach außen hin anbringt, muss nämlich darauf achten, dass unter dem Balkon befindliche Personen, besonders Nachbarn in tieferliegenden Wohnungen, nicht beeinträchtigt werden. Vor allem beim Blumengießen ist dann Vorsicht geboten, denn es darf kein Gießwasser an der Hauswand hinunterlaufen und auf andere Balkone oder in geöffnete Fenster gelangen. Dieses Beispiel leuchtet sicherlich jedem ein und ist Ausdruck des ganz allgemeinen Prinzips der Rücksichtnahme innerhalb der Hausgemeinschaft. Auf Balkonen dürfen deswegen auch nur übliche Pflanzen gesetzt werden. Dies sind Blumen oder kleinere Gewächse, die die Brüstungshöhe nicht oder nur unwesentlich überschreiten. Nicht zulässig ist es, Bäume zu pflanzen, die artbedingt eine Größe erreichen, die auf einem Balkon typischerweise nicht erwartet wird. Bäume scheiden daher weitgehend als Balkonbepflanzung aus. Auch bei der Verwendung von Düngemitteln muss Rücksicht auf die Nachbarn genommen werden. Gefährliche Chemikalien zur Schädlingsbekämpfung dürfen ebenfalls aus Gesundheitsschutzgründen nur verwendet werden, wenn es sich um zugelassene Mittel handelt; sie sollten, wenn überhaupt, nur äußerst vorsichtig zum Einsatz kommen.

Übrigens, wer sich vor der Sommersonne schützen will, kann dies unproblematisch mit einem Sonnenschirm auch auf seinem Balkon tun. Wem das nicht ausreicht, der darf



allerdings nicht ohne weiteres eigenmächtig eine Markise am Balkon anbringen. Dabei handelt es sich nämlich um eine bauliche Veränderung am Haus, die einer Genehmigung der Genossenschaft als Vermieterin bedarf.

Es zeigt sich somit einmal mehr: Gegenseitige Rücksichtnahme macht das nachbarschaftliche Zusammenleben um einiges einfacher und sichert auch im kommenden Frühjahr und Sommer Entspannung und viel Freude am eigenen Balkon.



WITTSCHIER & OBERBILLIG  
RECHTSANWÄLTE - FACHANWÄLTE

Rindertanzstrasse 7a • 54290 Trier • TEL. +49 651 975 970  
FAX +49 651 975 97 20 • info@ra-trier.de • www.ra-trier.de

# Rätseln & gewinnen

Krankenbetreuer		englisch, französisch: Luft	bayerischer Ferienort		Humusschicht	Erfinder des Laufrads	Nutztier der Lappen		Ski-langlaufspur	Kochempfehlung	jap. Politiker + südamer. Kuckuck		Sohn Noahs aus Ton
anständig, korrekt	7				Volks-herrschaft				2				
Schmerz mindern			9				großes Gemeinwesen	außer-gewöhnlich					
					religiöses Lied	Busenfreund					Fremd-wortteil: Mann		afghani-scher Teppich
Leuchte aus Wachs		Rhombus		unausgebaute Straße				Kaltspeise		Füllwort im Redefluss			
behördliche Verfügung					1	Hauptstadt von Kap Verde	Gliederfüßer						
				dünnes Plastikblatt	griffbereit		5			ein Werk Heines (-Trail)		besitz-anzeigendes Fürwort	
afrikanische Rund-siedlung	Tal-sperre		kokettes Spiel			sagen-hafter Vogel d. Ägypter		englisch Gebiet					
Elektrizität					längliche Kapsel-früchte	unbedingt						6	
			Kartoffel-stäbchen (ugs.)		Ausblick			Bitte um Antwort		Sprich-wort: Die Zeit ... alle Wunden		größtes Wald-gebiet der Erde	
Vormarie der Lemper	Land-haus in Spanien					Dudel-sack (engl.)	Reise						
				italie-nische Adels-familie	Angeh. des brit. Hoch-adels		8		latei-nisch Gesetz		arabi-scher Wüsten-brunnen		
Wagen-ladung	langge-streckte Meeres-bucht	roter Farb-stoff					Beweis der Ab-wesen-heit						
Zirkus-akrobat					über-genau, kleinlich						4		
gemein-sam	3		Fern-schreib-system (Kw.)				beson-ders, außer-dem						
Rasen-schneiden													

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Mitmachen lohnt sich!  
Zu gewinnen gibt es:

2 Media-Markt-  
Einkaufsgutscheine  
im Wert von je  
**50 €**



Viel Glück!

Hier die Gewinner des Gewinnspiels aus unserer vorherigen Ausgabe: Je ein Media-Markt-Gutschein im Wert von 50 € ging an Nicole Kusche (Olewig) und an Gabrielle Castello (Kürenz) **Herzlichen Glückwunsch!**

Teilnahmebedingungen: Senden Sie uns das Lösungswort zusammen mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift in einem ausreichend frankierten Briefumschlag an die GeWoGe, Hohenzollernstraße 21, 54290 Trier. Einsendeschluss ist der 31.05.2022. Die Gewinner werden per Los ermittelt und ihre Namen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Die Sachpreise werden nicht bar ausgezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der GeWoGe und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

## Maibowle

Für ca. 10 Gläser Maibowle brauchen Sie etwa: **500 g Erdbeeren**

**1 Bund Waldmeister 2 Stängel Minze 2 Zitronen**

**2 Flaschen Weißwein, trocken 1 Flasche Sekt, trocken**

### Zubereitung:

Erdbeeren waschen, Stiele entfernen und Erdbeeren vierteln. Waldmeister etwas anwelken lassen, zusammenbinden und zusammen mit der Minze in einen Teil des Weißweins hängen. Dabei sollten die Stiele unbedingt herauschauen, da ansonsten unerwünschte Bitterstoffe freigesetzt werden. Zitronen in Scheiben schneiden, zugeben und alles ca. 30 Minuten ziehen lassen. Danach den Waldmeister und die Minze entfernen. Restlichen Weißwein und die geviertelten Erdbeeren zugeben und die Bowle weiter an einem kühlen Ort für 1–2 Stunden ziehen lassen. Kurz vor dem Servieren mit dem gekühlten Sekt auffüllen.



Viel Freude beim Genießen



# Notdienst



Unsere Genossenschaft hält einen Notdienst bereit. Dieser sollte nur in besonders dringenden Notsituationen oder bei großen Störungen an Elektroanlagen sowie Heizungsanlagen und bei Abflussverstopfungen kontaktiert werden. Für die jeweiligen Gewerke haben sich freundlicherweise folgende Firmen bereit erklärt, den Notdienst zu übernehmen:

## Notdienst im Bereich Heizung und Sanitär:

**Firma Dietsch & Greinert GmbH**  
Eurener Straße 5  
54294 Trier  
Telefon: 0651/82709-0

**Firma Wirtz GmbH**  
Neustraße 34  
54290 Trier  
Telefon: 0651/74775

## Notdienst im Bereich Kanal- und Rohrreinigung:

**Firma Bender**  
Im Handwerkerhof 24a  
54338 Schweich  
Telefon: 06502/20306

Sofern Ihr Anruf nicht sofort entgegengenommen wird, weil die Monteure gerade im Einsatz sind, hinterlassen Sie bitte eine Sprachnachricht.

Unsere Genossenschaft erreichen Sie im Notfall unter folgender Handy-Nummer:

**GeWoGe Trier 1922 eG**  
Hohenzollernstraße 21  
54290 Trier  
Telefon: 0151/20497617

Sofern die Störungen einen Aufschub dulden, melden Sie uns diese bitte am nächsten Morgen. Wir sorgen unverzüglich für die Schadensbehebung.

Davon ausgenommen sind Störungen wie zum Beispiel Gasrohrundichtigkeiten, Wasserrohrbrüche außerhalb des Hauses und Stromausfall im ganzen Haus. In derartigen Fällen sind auf jeden Fall auch die Stadtwerke Trier unter den nachstehenden Rufnummern zu kontaktieren.

**Stadtwerke Trier**  
Strom: 0800 7172499  
Gas: 0800 7172599  
Trink- und Abwasser: 0800 7172699

In Brand- und Rettungsfällen rufen Sie bitte sofort die Feuerwehr. Die Telefonnummer lautet:

**Feuerwehr**  
Telefon: 112

## GeWoGe – der direkte Draht

Sie haben Fragen, Ideen, Anregungen? Dann rufen Sie uns an. Die Meinungen unserer Kunden, Mieter und Geschäftspartner sind uns sehr wichtig. Daher bieten wir Ihnen immer am ersten Dienstag eines Monats von 9.30 bis 11.00 Uhr die Möglichkeit, mit uns über Ihre Anliegen zu sprechen. Ihre Zufriedenheit liegt uns am Herzen – nutzen Sie daher die Gelegenheit für ein persönliches Telefongespräch mit unseren Vorstandsmitgliedern. Diese werden Ihre Fragen umfassend beantworten und nehmen Ihre Anregungen und Anliegen gerne entgegen.

Ihr GeWoGe

 **0651**  
**93733-11**

